

Betreff: Harun Farocki Institut – Newsletter Dezember 2023

Datum: Samstag, 2. Dezember 2023 um 09:57:01 Mitteleuropäische Normalzeit

Von: Harun Farocki Institut

An: Elsa de Seynes



**Harun
Farocki
Institut**

Harun Farocki Institut Newsletter Dezember 2023

Liebe Freundinnen und Freunde,

Bevor wir das Jahr abschließen, möchten wir zunächst allen **Unterstützer*innen des HaFI** danken, die sich in den letzten Jahren für uns engagiert haben, durch Spenden und andere Formen der Unterstützung. Alles hilft, unsere Arbeit fortzusetzen! Bleibt oder werdet **HaFI Friends** mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende!

Und nun weiter mit unserem kommenden Programm:

Am Montag, den 4. Dezember, um 20 Uhr, sind wir im **Kino Arsenal** zu Gast mit einer weiteren Ausgabe von „**Harun Farocki Institut präsentiert**“. Anlässlich der Residency von **Filippo Foscari** zeigen wir seinen **Dokumentarfilm TARDO AGOSTO (2021)**, den Foscari zusammen mit **Federico Cammarata** gedreht hat. Im Anschluss daran findet ein Gespräch mit den beiden Filmemachern statt, das von **Clio Nicastro** moderiert wird.

Zudem haben wir den **Medienwissenschaftler Jussi Parikka** eingeladen, sein neuestes **Buch [Operational Images. From the Visual to the Invisual](#)** am **Mittwoch, den 6. Dezember um 19 Uhr** vorzustellen. Die Präsentation und Diskussion findet im **Transmediale Studio** statt und wird von **Vera Tollmann** moderiert.

Und zum Jahresausklang werden wir **am Samstag, den 16. Dezember, um 17 Uhr** im **Hopscotch Events** (Gerichtstrasse) das Heft **[HaFI 019: Was ich noch nicht erkenne, jetzt in diesem Moment](#)** zusammen mit seiner Autorin, **Natascha Sadr Haghigian** präsentieren. Sie hat die **Künstlerin Setareh Shahbazi** eingeladen, um den Text mit ihr zu diskutieren.

Wir möchten außerdem auch auf die folgende Veranstaltung und Erscheinung hinweisen:

– **Am 9. und 10. Dezember** zeigt die **National Gallery of Art in Washington D.C.** das **Filmprogramm „Skip Norman: Here and Now“** (konzipiert von Jesse Cumming). Dies ist die erste Präsentation von Normans Filmen in den USA. Mehr über den amerikanischen Filmemacher, Kameramann, Fotografen, visuellen Anthropologen und Hochschullehrer Skip Norman in unserem Online-Magazin **Rosa Mercedes #03**.

– Ein **Bericht** über die **Konferenz „Allied Grounds“** unseres Kooperationspartners Berliner Gazette (BG), die sich mit der ökologischen Dimension von Arbeit beschäftigte, ist in acht Sprachen auf *transversal* erschienen. Der von dem **Historiker, Sozialwissenschaftler und Aktivisten Stephen Bouquin** verfasste Bericht trägt den programmatischen Titel: **„Wir müssen eine gemeinsame Sprache finden, die über Grenzen und Erfahrungen hinweg Resonanz findet.“**

Wir freuen uns, Euch auf der einen oder anderen Veranstaltung zu sehen.

Harun Farocki Institut

P.S.: Unten aufgeführt sind zudem Hinweise auf Arbeiten von Harun Farocki, die aktuell oder in naher Zukunft in [Gruppenausstellungen](#) zu sehen sind.

1. Harun Farocki Institut präsentiert: Tardo Agosto

Sizilien, 2020. In einer gottverlassenen Landschaft markiert ein plötzlicher Wetterumschwung das Ende eines erstickenden Sommers. Eine Gruppe von Pferden steht im Schatten. Eine Stadt steht in Flammen. TARDO AGOSTO ist eine Reise durch Sizilien, von der Küste bis ins Hinterland, entlang der Spuren eines wütenden Feuers, das alles verbrennt und zerstört, was sich ihm in den Weg stellt. Begleitet wird dies von der persönlichen Geschichte eines jungen gambischen Schäfers, der nach Italien migriert ist und aus großer Entfernung die Geburt seiner Tochter in Afrika miterlebt. Der Dokumentarfilm TARDO AGOSTO taucht tief in die Landschaften einer versehrten Insel ein.

TARDO AGOSTO wurde bei der 15. Ausgabe der Beldocs als bester internationaler Film nominiert und gewann den CG Entertainment Distribution Award beim Cinema dei Popoli.

Filippo Foscari ist derzeit Gast des Residency-Programms des Harun Farocki Instituts mit Unterstützung des Deutsch-Französischen Kulturinstituts Kultur Ensemble (Goethe-Institut/Institut Français, Palermo).

Tardo Agosto

R.: Filippo Foscari und Federico Cammarata, 2021, Italien, 47 Min., DCP, OmeU

Mo. 4. Dezember 2023, um 20h
Filmvorführung und Diskussion (auf Englisch)
Mit Filippo Foscari und Federico Cammarata
Moderiert von Clio Nicastro

Ort: [Kino Arsenal 1](#)
[Zur Eintrittskarte](#)

2. Buchvorstellung: Operational Images. From the Visual to the Invisual (University of Minnesota Press, 2023) von Jussi Parikka

Als umfassender Leitfaden für ein entscheidendes Konzept in der zeitgenössischen Kunst-, Design- und Medientheorie untersucht *Operational Images* die Auswirkungen von Maschinensehen und die Grenzen der menschlichen Handlungsfähigkeit. Anknüpfend an Harun Farockis Beschäftigung mit dem „operativen Bild“ – ein Begriff, den Farocki Anfang 2000 prägte – zeigt der Medienwissenschaftler Jussi Parikka, wie operative Bilder die heutige visuelle Kultur durchdringen. Fortwährend entwickeln und unterbrechen Datentechnologien unser Verständnis von Bildern – zunehmend jenseits dessen, was als „Repräsentation“ bezeichnet werden kann.

Jussi Parikka ist Autor und Professor für digitale Ästhetik und Kultur an der Universität Aarhus in Dänemark, wo er das Forschungszentrum für digitale Ästhetik leitet. Außerdem ist er

Gastprofessor an der FAMU in Prag und an der University of Southampton. Im Jahr 2021 wurde er zum Mitglied der Academia Europaea gewählt. Zu seinen weiteren Büchern gehören *A Slow*, *Contemporary Violence* (2016), *Digital Contagions* (2007/2016), *A Geology of Media* (2015) und *Insect Media* (2010).

Die Veranstaltung wird als Kooperation des Harun Farocki Instituts, der FH Potsdam/Universität Potsdam (EMW), der transmediale und der Universität Aarhus/FAMU, Prag, durchgeführt.

Mi., 6. Dezember 2023, um 19h

Buchpräsentation und Diskussion (auf Englisch)

Mit Jussi Parikka (Universität Aarhus/FAMU, Prag)

Moderiert von Vera Tollmann (Leuphana Universität, Lüneburg)

Veranstaltungsort: [transmediale studio](#)

Eintritt frei

3. Launch: HaFI 019: Was ich noch nicht erkenne, jetzt in diesem Moment von Natascha Sadr Haghhighian

„Wir versuchten, über diese Störung hinwegzukommen, indem wir die Wahrnehmung von rassistischen Strukturen zu unterdrücken lernten. Dadurch wurde auch die Entwicklung einer Gemeinsamkeit, eines Austausches über die Erfahrung von Rassismus erschwert. Sprachen die entwickelt wurden, um die eigene Wahrnehmung zu artikulieren, Literatur, Lieder – sie hatten höchstens *street credibility* in Deutschland, wenn sie überhaupt registriert wurden. Jede*r war in der epistemischen Blase der Integration als Ausländer*in alleine. Jede Form der Zusammenrottung wurde als gescheiterte Integration erachtet.“

In ihrem Text „Was ich noch nicht erkenne, jetzt in diesem Moment“ setzt sich Natascha Sadr Haghhighian mit der Dialektik des Hinsehens im deutschen strukturellen Rassismus auseinander, indem sie auf das Wie und Warum des „Nicht-Sehens“ des NSU (der neonazistischen Organisation, die von 2000 bis 2011 in Deutschland rassistische Morde begehen konnte, ohne „entdeckt“ zu werden) zurückkommt. Der Text zeigt Modi des strategischen Ignorierens und Erkennens auf, die im strukturellen Rassismus wirken. Sadr Haghhighians Interesse an Erkennen/Anerkennung (*recognition*) auf eine längere Studie über Sehweisen als politische Handlungen zurück, in der sie versuchte, Sehweisen aufzuspüren oder zu entwickeln, die sich dominanten oder suggerierten Sichtweisen entziehen. Das „Verirrte Sehen“, das nicht geradlinige Sehen, wurde zu einer dieser Sehweisen, die es erlaubt, die Aufmerksamkeit auf die Ränder zu richten, auf die Ereignisse außerhalb des Bildes, die das Bild eigentlich ausmachen. Heute versteht Sadr Haghhighian diese Arten des Sehens als eine umkämpfte Verhandlung von Anerkennung und Ignoranz, die sowohl willentlich als auch bedingt ist. Bei dieser Verhandlung könnte ein Leben jenseits einer rassistischen Realität denkbar werden.

Sa. 16. Dezember, um 17 Uhr

Präsentation und Diskussion

Mit Natascha Sadr Haghhighian

Im Gespräch mit Setareh Shahbazi

Ort: Hopscotch Events

Gerichtstraße 45 (Hinterhof), 13347 Berlin

Eintritt frei

HaFI 019 – Natascha Sadr Haghhighian: Was ich noch nicht erkenne, jetzt in diesem Moment / What I Do Not Recognize Yet, Now at This Very Moment

Herausgeber: Tom Holert

Autorin: Natascha Sadr Haghhighian

Veröffentlicht von: Harun Farocki Institut

Sprache: Deutsch / English

Seitenzahl: 64
Format: 16,5 x 24 cm
Binding: Softcover
ISBN: 978-2-940672-47-9

Bald über Buchhandlungen verfügbar.

4. Gruppenausstellungen

Bis zum 03.12. 2023: *Parallel II in Remember Europe / Borders and Barriers–Thresholds and Distances* (Kuratorin: Antje Ehmann), Salonul de Projecte / Goethe-Institut, Bukarest, Rumänien

Bis zum 15.12. 2023: *Inextinguishable Fire in Agents of Concern* (Kurator: Pieter Vermeulen), PXL-MAD Gallery, Hasselt, Belgien

Bis zum 31.12. 2023: *The Expression of Hands* in Rompecabezas (Kuratorinnen: Benedetta Casini, Diana Wechsler), BIENAL SUR. MUNTREF. Centre of Contemporary Art, Buenos Aires, Argentinien

Bis zum 13.01. 2024: *The Silver and the Cross in Potosi Principle Archive* (Kurator*innen: Alice Creischer und Andreas Siekmann), Institute for Studies on Latin American Art, New York, USA

Bis zum 17.01. 2024: *Serious Games I: Watson is Down in Worldbuilding. Jeu vidéo et art à l'ère digitale* (Kurator: Hans-Ulrich Obrist), Centre Pompidou-Metz, Frankreich

Bis zum 21.01. 2024: *Images of the World and the Inscription of War, The Expression of Hands, In Comparison, Eye / Machine I, The Silver and the Cross in Ways of Unseeing* (Kurator: Hans Carlson), Lunds konsthall, Lund, Schweden

Bis zum 24.03. 2024: *On Basil Wright's Song of Ceylon in Tropical. Stories from Southeast Asia and Latin America* (Kuratorin: Qinyi Lim), National Gallery of Singapore, Singapur

Bis zum 26.05. 2024: *Respite in History Tales. Fact and Fiction in History Painting* (Kuratorin: Sabine Folie), Akademie der Bildenden Künste, Wien, Österreich

[Vom Newsletter abmelden](#)